

## Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle und den im Stadtbereich und den Vororten eröffneten Ausgabestellen abgekauft: vierjähriglich 44.50.  
Bei zweimaliger täglicher Auflösung ins  
Gesamtkonto: vierjähriglich 44.50.  
Durch die Post bezogen für  
Postamt und Postvertrieb: vierjähriglich  
4.60. Direkte tägliche Ausgabebewilligung  
ins Konto: monatlich 4.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe Sonntags um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen  
geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

## Filialen:

Cito Klamm's Corinne (Alfred Dahn),  
Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Lösch.

Rathausmarkt 14 (post) und Königstraße 2.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 634.

Mittwoch den 13. December 1899.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 13. December.

Ob die vorgestern von der Regierung im Reichstag  
bedachte Methode eines umfassenden parlamentarischen  
Brändes in der Flottenangelegenheit die richtige war,  
wurde eine frühere Zeit lehren. Der geführte Krieg des  
Zentrums, also der einzigen Partei, die zum  
Wesentlichen der Marinefrage etwas zu sagen bat, was nicht  
voranschreiten will, ließ sich nicht entnehmen, daß die außer-  
ordentlichen ministeriellen Anstrengungen von Erfolg gewesen  
sind. Herr Sieber dankte und zwar zweimal für die  
durch die Erklärungen vom Bundesstaatsersteine erfolgte  
Stellung der Angelegenhheit auf den correcten, verfassungs-  
mäßigen Boden, aber dieses Urtheil war offenbar nur in der  
Achtung aufgelegt, die Schatten der bisherigen Behandlung  
der Flottenbeschaffung um so schwächer davorgetreten zu lassen.  
Herr Sieber hand für die offizielle Behandlung barte Worte und  
für die Hamburger Kaiserrede den Ton des Gefräntzen.  
Das hingegen Erregniß ist aber vielleicht auch nicht um  
seiner selbst willen, jedenfalls nicht allein seiner selbst wegen  
angezogen worden, es magte den Anknüpfungspunkt zu einem  
sehr dichten Aufschluß gegen den nicht mit Namen genannten,  
aber durch einige grobe Strafe zum Greifen deutlich ge-  
setzten Finanzminister Dr. v. Miquel bieten. Herr Dr. Sieber  
fuhr nämlich, nachdem er die Hamburger Kaiserrede mit der  
Zeit fünf Monate und zwölf Tage früher im weichen  
Tone des königlichen Schlosses zu Berlin gehaltenen Rede  
vergleichend, nach dem ausführlichen Berichte der Köln. Intz.  
nördlich fort:

"Ich frage noch einmal, was ist in diesen einnehmlich Jahren vor-  
gegangen, um in St. Moysés Erlaubnis und erobertem Herzen  
eine solche Wandelung seiner Beschlüsse über das deutsche  
Volk herzustellen? Wie würden der Bevölkerung, die wie für das  
Haupt des deutschen Bundes, für seinen berühmten Kaiser, in seinem  
Herzen haben, überhaupt thun, wenn wir nicht zu den hartem  
Worten, die in Hamburg über und gesessen sind, die Ge-  
fährdet wären. Ich kann nicht, ich willt mich in den Ereignissen, die  
hier uns liegen, umziehe, aus denen, das unverantwortliche  
Reichsgericht (obwohl Vollmann) St. Moysés in dieser Weise  
das deutsche Volk verächtigt haben. Von den verantwortlichen  
Männern, die hier sitzen — dafür lege ich die Hand ins Feuer  
(kräftige Gelächter) — ist es keinen gewesen. (Abstoßende  
Gelächter. Hört, hört! Riedel des Präsidenten.) Es gibt aber  
ja keine, die vom Kommunismus bis zum Agrarist alle  
Parteilungen durchgegangen hab (große Bewegung). Dr. Sieber  
mit erhobener Stimme); die vom Kommunismus bis zum  
Agrarist alle Stufen der Partien durchlaufen sind, die dann  
von der Höhe ihrer Parteilosigkeit, die sie ganz nicht hindert, die  
noch bestehenden Parteien Tag für Tag gegenständen aufzutreten  
(große Bewegung), von der Höhe dieser Parteilosigkeit  
herab alle Parteien für überlebt erklärt und von diesen  
Stundpunkte aus jede, auch die legitime Parteilung in  
Deutschland für ein Verbrechen am Volke der Nation, für  
eine Verübelung an der Führung der Kronen halten, nicht  
nur halten, sondern auch erläutern. (Große Bewegung.) Ich hoffe,  
die Vergangenheit, die hinter uns liegt, ich hoffe, auch die Zukunft,  
die vor uns liegt, wird St. Moysés den Beweis erbringen, daß  
er über die Erörterungen des deutschen Volkes, als er in Hamburg  
sitzt, festsitzen sollte beobachtet war, wie er es nicht war,

als er in Berlin am 6. Mai 1898 vor dem deutschen Reichs-  
tag sprach."

Herr v. Miquel als Inspecteur der Hamburger Rette  
und als eines Hauptbeauftragten am Flottenplane einzustellen,  
ist baarer Unfass. Das weiß aber Herr Sieber auch.  
Ihm war nur darum zu thun, das Rechtstreben gegen Parlament  
hübler zu spielen, um Ministerbürgerei zu machen. Ob er damit Glück haben wird, bleibt dahingestellt, jedenfalls berücksichtigt, er mit dem Vorfall, gleich Herrn v. Miquel den Gegenstand  
des Tagespräches, die Frage nach der Gestaltung der  
Büropräsidenten des preußischen Staatsministeriums,  
und das nicht einmal bei ersten Befragungen ausgearbeiteter wichtiger Vorlagen ja über eine Lage, für  
die gefürchtete Nachfolger Windthorst's allgemein gilt, auch erwacht.  
Die gefürchteten Ausschüsse werden wohl nur den Anfang der von  
Herrn Sieber längst angelegten "Wäsche". Daß Herr v. Miquel, der wohl hätte darauf vorbereitet sein können,  
daß gestern das Wahlgeschäft beginnen würde, am Wah-  
ratssitz fehlte, und daß auch der Reichskanzler sich nicht  
verantloht sah, seinen abwehrenden preußischen Minister-  
kollegen gegen die Verdächtigung, den Kaiser falsch unter-  
richtet zu haben, in Sack zu nehmen, drauf noch nicht als  
Beweis dafür angesehen zu werden, daß Herr v. Miquel  
der "Lucanus drücke". Auch die Entgegнungen, die von  
sozialen, freisinnigen und sozialdemokratischen Blättern auf  
seine "Erklärung" erfolgt sind, haben nicht viel zu bedeuten,  
da sie ausdrücklich Erklärungen von Leuten sind, die nichts  
wissen, deren Phantasie aber durch den Hof möglich  
besüßt wird. Erst wenn sich herausstellt, ob Herr v. Miquel  
der dem Reichskanzler tatsächlich Herrn v. Miquel  
gegenüber die Erklärung in den Mund gelegt haben soll, vom höchsten Hohenlohe zu einer Erklärung veranlaßt,  
wird oder nicht, wird man mit einiger Sicherheit auf den  
Ausgang der Affäre v. Miquel schließen dürfen. Gestern führen  
die Einwendungen des Zentrumsübertragen gegen die Hamburger  
Rette den bereits in unserem Parlamentsbericht ausführlich  
genug berührten Zwischenfall fürst Hohenlohe — Graf  
Ballstaedt herbei. Wir wünschten, dieser Vorfall wäre aus  
der parlamentarischen Geschichte des Reichsstaates weg-  
geblieben. Der Präsident konnte nach einer darüber, von der  
Reichstag nicht handhabenden Auskunft, aus formellen  
Gründen nicht anders, als Herr Sieber eben lassen, und  
sachlich sind an sich gewiß sehr bedauerliche Gewiderungen,  
wie die gestern gedrehte, einfach unvermeidlich geworden.  
Das Correlat, das Reichsminister der Rette des Kaisers in  
die Debatte ist einen verworfen. Um an den Abg. Sieber  
juridisch kommen, so sprach er über den Fall nicht sehr farz,  
aber seine Bemerkungen zu diesem Gegenstand waren durchweg  
auf die Flotte gelenkt. Dabei waren großartig genug. Herr  
Sieber seiner stereotypen Hauptstaatsklausur vorne zu neumen,  
daß nämlich die Regierung vor Fortsetzung für Herr  
oder Marine die finanzielle Lage richtig und vor der Fortsetzung  
neuer Finanzquellen detaillarig schilderte. Glücklicherweise  
diente sich dem volksparteilichen Führer eine neue  
Sphäre der Resistenz in den Erklärungen gewisser, von der  
vorgezogenen Rete des Grafen Bülow nicht durchweg ent-  
zündete Blätter, als Gräbchenmann nun auch auf eine Schiff-  
vermeidung hinaus müsse. Es steht aber schon losfieber in Flotten-  
verhältnis und hat jüngst auch einen Anlauf über sein Vande-  
ner nachzubauen. Herr Sieber also diente der Rette als Sprung-  
brett zur Flottenfrage. Er konnte aber, wegen dieser Angelegen-  
heit, bei der eine jährliche Mehrabgabe von 49 Mill. Mark und  
ein Gesamttausraum von 783 Millionen Mark in Betracht  
kommt, bedürfe der Reichshaushalt besonders sorgfältiger Prä-  
fung, bei welcher Gelegenheit dem Centrumsführer ein Kompli-  
ment für die finanziellen Grundlage des nachher so höchst  
behandelten Herrn v. Miquel entgegnete. Herr Sieber er-  
klärt zur Flottenfrage nichts Greifbares. Es ist aber völ-  
lig nicht bedeutungslos, daß er mit peinlicher Sicherheit  
die Regierung seiner Partei, den ganzen Mehrbedarf aus  
Anleihen zu spielen, um Ministerbürgerei zu machen. Ob er damit  
Glück haben wird, bleibt dahingestellt, jedensfalls berücksichtigt,  
er mit dem Vorfall, gleich Herrn v. Miquel den Gegenstand  
des Tagespräches, die Frage nach der Gestaltung der  
Büropräsidenten des preußischen Staatsministeriums,  
und das nicht einmal bei ersten Befragungen ausgearbeiteter wichtiger Vorlagen ja über eine Lage, für  
die gefürchtete Nachfolger Windthorst's allgemein gilt, auch erwacht.  
Die gefürchteten Ausschüsse werden wohl nur den Anfang der von  
Herrn Sieber längst angelegten "Wäsche". Daß Herr v. Miquel, der wohl hätte darauf vorbereitet sein können,  
daß gestern das Wahlgeschäft beginnen würde, am Wah-  
ratssitz fehlte, und daß auch der Reichskanzler sich nicht  
verantloht sah, seinen abwehrenden preußischen Minister-  
kollegen gegen die Verdächtigung, den Kaiser falsch unter-  
richtet zu haben, in Sack zu nehmen, drauf noch nicht als  
Beweis dafür angesehen zu werden, daß Herr v. Miquel  
der "Lucanus drücke". Auch die Entgegнungen, die von  
sozialen, freisinnigen und sozialdemokratischen Blättern auf  
seine "Erklärung" erfolgt sind, haben nicht viel zu bedeuten,  
da sie ausdrücklich Erklärungen von Leuten sind, die nichts  
wissen, deren Phantasie aber durch den Hof möglich  
besüßt wird. Erst wenn sich herausstellt, ob Herr v. Miquel  
der dem Reichskanzler tatsächlich Herrn v. Miquel  
gegenüber die Erklärung in den Mund gelegt haben soll, vom höchsten Hohenlohe zu einer Erklärung veranlaßt,  
wird oder nicht, wird man mit einiger Sicherheit auf den  
Ausgang der Affäre v. Miquel schließen dürfen. Gestern führen  
die Einwendungen des Zentrumsübertragen gegen die Hamburger  
Rette den bereits in unserem Parlamentsbericht ausführlich  
genug berührten Zwischenfall fürst Hohenlohe — Graf  
Ballstaedt herbei. Wir wünschten, dieser Vorfall wäre aus  
der parlamentarischen Geschichte des Reichsstaates weg-  
geblieben. Der Präsident konnte nach einer darüber, von der  
Reichstag nicht handhabenden Auskunft, aus formellen  
Gründen nicht anders, als Herr Sieber eben lassen, und  
sachlich sind an sich gewiß sehr bedauerliche Gewiderungen,  
wie die gestern gedrehte, einfach unvermeidlich geworden.  
Das Correlat, das Reichsminister der Rette des Kaisers in  
die Debatte ist einen verworfen. Um an den Abg. Sieber  
juridisch kommen, so sprach er über den Fall nicht sehr farz,  
aber seine Bemerkungen zu diesem Gegenstand waren durchweg  
auf die Flotte gelenkt. Dabei waren großartig genug. Herr  
Sieber seiner stereotypen Hauptstaatsklausur vorne zu neumen,  
daß nämlich die Regierung vor Fortsetzung für Herr  
oder Marine die finanzielle Lage richtig und vor der Fortsetzung  
neuer Finanzquellen detaillarig schilderte. Glücklicherweise  
diente sich dem volksparteilichen Führer eine neue  
Sphäre der Resistenz in den Erklärungen gewisser, von der  
vorgezogenen Rete des Grafen Bülow nicht durchweg ent-  
zündete Blätter, als Gräbchenmann nun auch auf eine Schiff-  
vermeidung hinaus müsse. Es steht aber schon losfieber in Flotten-  
verhältnis und hat jüngst auch einen Anlauf über sein Vande-  
ner nachzubauen. Herr Sieber also diente der Rette als Sprung-  
brett zur Flottenfrage. Er konnte aber, wegen dieser Angelegen-  
heit, bei der eine jährliche Mehrabgabe von 49 Mill. Mark und  
ein Gesamttausraum von 783 Millionen Mark in Betracht  
kommt, bedürfe der Reichshaushalt besonders sorgfältiger Prä-

fung, bei welcher Gelegenheit dem Centrumsführer ein Kompli-  
ment für die finanziellen Grundlage des nachher so höchst  
behandelten Herrn v. Miquel entgegnete. Herr Sieber er-  
klärt zur Flottenfrage nichts Greifbares. Es ist aber völ-  
lig nicht bedeutungslos, daß er mit peinlicher Sicherheit  
die Regierung seiner Partei, den ganzen Mehrbedarf aus  
Anleihen zu spielen, um Ministerbürgerei zu machen. Ob er damit  
Glück haben wird, bleibt dahingestellt, jedensfalls berücksichtigt,  
er mit dem Vorfall, gleich Herrn v. Miquel den Gegenstand  
des Tagespräches, die Frage nach der Gestaltung der  
Büropräsidenten des preußischen Staatsministeriums,  
und das nicht einmal bei ersten Befragungen ausgearbeiteter wichtiger Vorlagen ja über eine Lage, für  
die gefürchtete Nachfolger Windthorst's allgemein gilt, auch erwacht.  
Die gefürchteten Ausschüsse werden wohl nur den Anfang der von  
Herrn Sieber längst angelegten "Wäsche". Daß Herr v. Miquel, der wohl hätte darauf vorbereitet sein können,  
daß gestern das Wahlgeschäft beginnen würde, am Wah-  
ratssitz fehlte, und daß auch der Reichskanzler sich nicht  
verantloht sah, seinen abwehrenden preußischen Minister-  
kollegen gegen die Verdächtigung, den Kaiser falsch unter-  
richtet zu haben, in Sack zu nehmen, drauf noch nicht als  
Beweis dafür angesehen zu werden, daß Herr v. Miquel  
der "Lucanus drücke". Auch die Entgegнungen, die von  
sozialen, freisinnigen und sozialdemokratischen Blättern auf  
seine "Erklärung" erfolgt sind, haben nicht viel zu bedeuten,  
da sie ausdrücklich Erklärungen von Leuten sind, die nichts  
wissen, deren Phantasie aber durch den Hof möglich  
besüßt wird. Erst wenn sich herausstellt, ob Herr v. Miquel  
der dem Reichskanzler tatsächlich Herrn v. Miquel  
gegenüber die Erklärung in den Mund gelegt haben soll, vom höchsten Hohenlohe zu einer Erklärung veranlaßt,  
wird oder nicht, wird man mit einiger Sicherheit auf den  
Ausgang der Affäre v. Miquel schließen dürfen. Gestern führen  
die Einwendungen des Zentrumsübertragen gegen die Hamburger  
Rette den bereits in unserem Parlamentsbericht ausführlich  
genug berührten Zwischenfall fürst Hohenlohe — Graf  
Ballstaedt herbei. Wir wünschten, dieser Vorfall wäre aus  
der parlamentarischen Geschichte des Reichsstaates weg-  
geblieben. Der Präsident konnte nach einer darüber, von der  
Reichstag nicht handhabenden Auskunft, aus formellen  
Gründen nicht anders, als Herr Sieber eben lassen, und  
sachlich sind an sich gewiß sehr bedauerliche Gewiderungen,  
wie die gestern gedrehte, einfach unvermeidlich geworden.  
Das Correlat, das Reichsminister der Rette des Kaisers in  
die Debatte ist einen verworfen. Um an den Abg. Sieber  
juridisch kommen, so sprach er über den Fall nicht sehr farz,  
aber seine Bemerkungen zu diesem Gegenstand waren durchweg  
auf die Flotte gelenkt. Dabei waren großartig genug. Herr  
Sieber seiner stereotypen Hauptstaatsklausur vorne zu neumen,  
daß nämlich die Regierung vor Fortsetzung für Herr  
oder Marine die finanzielle Lage richtig und vor der Fortsetzung  
neuer Finanzquellen detaillarig schilderte. Glücklicherweise  
diente sich dem volksparteilichen Führer eine neue  
Sphäre der Resistenz in den Erklärungen gewisser, von der  
vorgezogenen Rete des Grafen Bülow nicht durchweg ent-  
zündete Blätter, als Gräbchenmann nun auch auf eine Schiff-  
vermeidung hinaus müsse. Es steht aber schon losfieber in Flotten-  
verhältnis und hat jüngst auch einen Anlauf über sein Vande-  
ner nachzubauen. Herr Sieber also diente der Rette als Sprung-  
brett zur Flottenfrage. Er konnte aber, wegen dieser Angelegen-  
heit, bei der eine jährliche Mehrabgabe von 49 Mill. Mark und  
ein Gesamttausraum von 783 Millionen Mark in Betracht  
kommt, bedürfe der Reichshaushalt besonders sorgfältiger Prä-

fung, bei welcher Gelegenheit dem Centrumsführer ein Kompli-  
ment für die finanziellen Grundlage des nachher so höchst  
behandelten Herrn v. Miquel entgegnete. Herr Sieber er-  
klärt zur Flottenfrage nichts Greifbares. Es ist aber völ-  
lig nicht bedeutungslos, daß er mit peinlicher Sicherheit  
die Regierung seiner Partei, den ganzen Mehrbedarf aus  
Anleihen zu spielen, um Ministerbürgerei zu machen. Ob er damit  
Glück haben wird, bleibt dahingestellt, jedensfalls berücksichtigt,  
er mit dem Vorfall, gleich Herrn v. Miquel den Gegenstand  
des Tagespräches, die Frage nach der Gestaltung der  
Büropräsidenten des preußischen Staatsministeriums,  
und das nicht einmal bei ersten Befragungen ausgearbeiteter wichtiger Vorlagen ja über eine Lage, für  
die gefürchtete Nachfolger Windthorst's allgemein gilt, auch erwacht.  
Die gefürchteten Ausschüsse werden wohl nur den Anfang der von  
Herrn Sieber längst angelegten "Wäsche". Daß Herr v. Miquel, der wohl hätte darauf vorbereitet sein können,  
daß gestern das Wahlgeschäft beginnen würde, am Wah-  
ratssitz fehlte, und daß auch der Reichskanzler sich nicht  
verantloht sah, seinen abwehrenden preußischen Minister-  
kollegen gegen die Verdächtigung, den Kaiser falsch unter-  
richtet zu haben, in Sack zu nehmen, drauf noch nicht als  
Beweis dafür angesehen zu werden, daß Herr v. Miquel  
der "Lucanus drücke". Auch die Entgegнungen, die von  
sozialen, freisinnigen und sozialdemokratischen Blättern auf  
seine "Erklärung" erfolgt sind, haben nicht viel zu bedeuten,  
da sie ausdrücklich Erklärungen von Leuten sind, die nichts  
wissen, deren Phantasie aber durch den Hof möglich  
besüßt wird. Erst wenn sich herausstellt, ob Herr v. Miquel  
der dem Reichskanzler tatsächlich Herrn v. Miquel  
gegenüber die Erklärung in den Mund gelegt haben soll, vom höchsten Hohenlohe zu einer Erklärung veranlaßt,  
wird oder nicht, wird man mit einiger Sicherheit auf den  
Ausgang der Affäre v. Miquel schließen dürfen. Gestern führen  
die Einwendungen des Zentrumsübertragen gegen die Hamburger  
Rette den bereits in unserem Parlamentsbericht ausführlich  
genug berührten Zwischenfall fürst Hohenlohe — Graf  
Ballstaedt herbei. Wir wünschten, dieser Vorfall wäre aus  
der parlamentarischen Geschichte des Reichsstaates weg-  
geblieben. Der Präsident konnte nach einer darüber, von der  
Reichstag nicht handhabenden Auskunft, aus formellen  
Gründen nicht anders, als Herr Sieber eben lassen, und  
sachlich sind an sich gewiß sehr bedauerliche Gewiderungen,  
wie die gestern gedrehte, einfach unvermeidlich geworden.  
Das Correlat, das Reichsminister der Rette des Kaisers in  
die Debatte ist einen verworfen. Um an den Abg. Sieber  
juridisch kommen, so sprach er über den Fall nicht sehr farz,  
aber seine Bemerkungen zu diesem Gegenstand waren durchweg  
auf die Flotte gelenkt. Dabei waren großartig genug. Herr  
Sieber seiner stereotypen Hauptstaatsklausur vorne zu neumen,  
daß nämlich die Regierung vor Fortsetzung für Herr  
oder Marine die finanzielle Lage richtig und vor der Fortsetzung  
neuer Finanzquellen detaillarig schilderte. Glücklicherweise  
diente sich dem volksparteilichen Führer eine neue  
Sphäre der Resistenz in den Erklärungen gewisser, von der  
vorgezogenen Rete des Grafen Bülow nicht durchweg ent-  
zündete Blätter, als Gräbchenmann nun auch auf eine Schiff-  
vermeidung hinaus müsse. Es steht aber schon losfieber in Flotten-  
verhältnis und hat jüngst auch einen Anlauf über sein Vande-  
ner nachzubauen. Herr Sieber also diente der Rette als Sprung-  
brett zur Flottenfrage. Er konnte aber, wegen dieser Angelegen-  
heit, bei der eine jährliche Mehrabgabe von 49 Mill. Mark und  
ein Gesamttausraum von 783 Millionen Mark in Betracht  
kommt, bedürfe der Reichshaushalt besonders sorgfältiger Prä-

fung, bei welcher Gelegenheit dem Centrumsführer ein Kompli-  
ment für die finanziellen Grundlage des nachher so höchst  
behandelten Herrn v. Miquel entgegnete. Herr Sieber er-  
klärt zur Flottenfrage nichts Greifbares. Es ist aber völ-  
lig nicht bedeutungslos, daß er mit peinlicher Sicherheit  
die Regierung seiner Partei, den ganzen Mehrbedarf aus  
Anleihen zu spielen, um Ministerbürgerei zu machen. Ob er damit  
Glück haben wird, bleibt dahingestellt, jedensfalls berücksichtigt,  
er mit dem Vorfall, gleich Herrn v. Miquel den Gegenstand  
des Tagespräches, die Frage nach der Gestaltung der  
Büropräsidenten des preußischen Staatsministeriums,  
und das nicht einmal bei ersten Befragungen ausgearbeiteter wichtiger Vorlagen ja über eine Lage, für  
die gefürchtete Nachfolger Windthorst's allgemein gilt, auch erwacht.  
Die gefürchteten Ausschüsse werden wohl nur den Anfang der von  
Herrn Sieber längst angelegten "Wäsche". Daß Herr v. Miquel, der wohl hätte darauf vorbereitet sein können,  
daß gestern das Wahlgeschäft beginnen würde, am Wah-  
ratssitz fehlte, und daß auch der Reichskanzler sich nicht  
verantloht sah, seinen abwehrenden preußischen Minister-  
kollegen gegen die Verdächtigung, den Kaiser falsch unter-  
richtet zu haben, in Sack zu nehmen, drauf noch nicht als  
Beweis dafür angesehen zu werden, daß Herr v. Miquel  
der "Lucanus drücke". Auch die Entgegнungen, die von  
sozialen, freisinnigen und sozialdemokratischen Blättern auf  
seine "Erklärung" erfolgt sind, haben nicht viel zu bedeuten,  
da sie ausdrücklich Erklärungen von Leuten sind, die nichts  
wissen, deren Phantasie aber durch den Hof möglich  
besüßt wird. Erst wenn sich herausstellt, ob Herr v. Miquel  
der dem Reichskanzler tatsächlich Herrn v. Miquel  
gegenüber die Erklärung in den Mund gelegt haben soll, vom höchsten Hohenlohe zu einer Erklärung veranlaßt,  
wird oder nicht, wird man mit einiger Sicherheit auf den  
Ausgang der Affäre v. Miquel schließen dürfen. Gestern führen  
die Einwendungen des Zentrumsübertragen gegen die Hamburger  
Rette den bereits in unserem Parlamentsbericht ausführlich  
genug berührten Zwischenfall fürst Hohenlohe — Graf  
Ballstaedt herbei. Wir wünschten, dieser Vorfall wäre aus  
der parlamentarischen Geschichte des Reichsstaates weg-  
geblieben. Der Präsident konnte nach einer darüber, von der  
Reichstag nicht handhabenden Auskunft, aus formellen  
Gründen nicht anders, als Herr Sieber eben lassen, und  
sachlich sind an sich gewiß sehr bedauerliche Gewiderungen,  
wie die gestern gedrehte, einfach unvermeidlich geworden.  
Das Correlat, das Reichsminister der Rette des Kaisers in  
die Debatte ist einen verw

In Italien ist die Verbästung des Deputierten Polis zögl. wegen Anstrengung zur Erneuerung des Directors der 2. Insel von Sizilien, Rinaldo, das wichtige Tageblatt der Südmittelitalienischen Blätter enthalten halben lange Berichte, in denen alle Einzelheiten dieser Verbästung mitgetheilt werden. Zugleich wird der Regierung und der Deputiertenkammer Anerkennung dafür gezeigt, daß sie sich und rücksichtlos vorgegaßen sind, sowie mit der Waffe in endlich aufzumachen wollen. In den "Tribunus" werden zugleich Privattelegramme aus einzelnen Provinzen der Regierung eines tiefen Eindruck gemacht. So wird ans Tribunus gemeldet, dort werde zu dem Ministerium Pellegrini das Vertrauen abgehen, daß er Waffen, die in wenigen Provinzen Sizilien bestehen sei, von Grund auf vernichtet werden würde. Auch der, so ist in der Discussion gegen die Regierung beschuldigte Secol' ist der Regierung Anerkennung; nur weiß das Mailand über Blatt darauf hin, daß noch viele andere Waffenschulden, je verhaftet werden müßten, falls die Gericthe wirklich Gnade in ihnen wollten. In den aus Palermo selbst vorliegenden Berichten der italienischen Blätter muß es allerdings Bedenken erregen, daß Palizzolo in Palermo bleiben soll, während doch dort gerade die Jüden der Waffen zusammenlaufen. Wenigstens wird mitgetheilt, daß Palizzolo auf seine an einen höheren Polizeibeamten gerichtete Frage, ob er noch Mailand verlassen werde, die Antwort erhalten habe: "Nein, Commaneder, Sie bleiben in Palermo". Der wundr. sächsische Wörter ist nämlich zugleich Commandeur eines hohen Ordens. „Ich verlange nichts weiter als von meinen Müttern zu überzeugt zu werden“, lautete die durchdringliche Auslegung Palizzolo's, der sehr wohl weiß, daß ein in der Hauptstadt Siziliens tagendes Schwurgericht unter dem Giebelsteine der Waffen stehen würde. Daraufhin sind bereits zwei Mitglieder des Municipalrates von Palermo, Abängige des mutmaßlichen Mörder, entlassen. Palizzolo selbst konnte ebenfalls keine Gnade nach Maila vorbereiten, weil er nicht für möglich hielt, daß in weniger Stunden alle Normalitäten in der Deputiertenkammer und bei den Behörden wiederhergestellt sein könnten.

### Der Krieg in Südafrika.

✓ Der niederrückende Einrad, welchen die Niederlage bei Stormberg

in ganz England und der Capcolone gewanzt hat, hält an. Wie der "Telegraph" sich aus Liverpool melden läßt, bemängelt die öffentliche Meinung die Haltung des Kriegsamtes. Bezeichnend ist, daß der Verantwortlicher der "Dinnerpost Post" aus Südostrika telegraphiert, er habe nach der Schlappe von Stormberg seine Schuld verstanden, vermocht er den Generalstab am 10. November noch in der Nähe des Lombard Kop eine Stellung zu halten. Von 2 Uhr Nachts begann der Bombard und erst als die Truppe den Hügel hinaufkam, wurden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauer nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Man sah, wie von der Infanterie und Artillerie geschossen wurde. Der ganze Verlust der Engländer betrug an jedem Wege 4 Todes und 17 Verwundete. General White dankt persönlich den Truppen für ihre Tapferkeit.

✓ Wir erhalten noch folgende Meldung:

\* Von Rom, 12. December. (Reuter's Bureau). General Gatacre telegraphierte, der Angriff auf Stormberg habe schweren Erfolg verzeichnet, aber die Entfernung sei nicht richtig abgeschätzt worden; da er sich gefangen machen sei, habe er einen langen Umweg gemacht. Das Northumberland-Regiment habe vergeblich versucht, den Feind von den Rücken zu vertreiben. Das rechte Schützen-Regiment habe sich einer Attacke bemächtigt und sei dort getötet. Die Artillerie sei auf beiden Seiten sehr gut bedient gewesen; ein englischer Geschütz sei in einem Graben, ein anderes im Hause verloren gegangen. Gatacre sagt seiner Meldung hinzu, er habe die Orte Volkmarshaus und Chypargal besetzt. Die Zahl der Vernichtungen vom Northumberland-Regiment sei nicht genau genannt.

Auch dieser Telegramm bestätigt nur, daß der Aufklärungsbienk Gatacre's gleich Null und der General seiner Aufgabe, einen glücklichen Lösung ihm ein gutes Stück auf dem Weg nach dem Hauptquartier des Orangefreistaates übergebracht haben würde, absolut nicht gewachsen war. Die drei Emporgerat und Befehlshaber liegen südlich von Moltens. Gold man aus ihrer Besetzung schließen, daß Gatacre auch Moltens hat umgesiegt und sich weiter südlich hat zurückziehen müssen?

Englischer wird bereit gesetzt, daß die australische Bewegung unter den Kapboeren von Tag zu Tag zunehme, und daß die englische Presse am Cap durch unzählige Heftigkeiten und übertriebene Ausfälle gegen die Boeren, die sie als wilde Schläger, die außerhalb der Civilisation ständen, die Erziehung fehlten und den Boeren neue Recruten zukreide. Eine ähnliche verfehlte Taktik der Blätter in Mailand hat dort ähnliche Wirkungen, und wenn berichtet wird, daß nämlich vom Zug der Amtmänner und Politiker an der Universität eine ähnliche Erziehung stattgefunden habe, so kann jene Haltung der englischen Presse die Folge haben, daß die britischen Truppen nicht aus englischer Quelle nicht. Nach der Ansicht White's über den zweiten Angriff dürfte er darüber nicht unbedeutend gewesen sein. Für die Engländer waren die Aktionen Schläge in's Wasser, da sie die „erstürmten“ Positionen nicht zu halten vermochten.

### Ein Rückblick.

Der Krieg, den England gegenwärtig in Südafrika führt, bildet eine so ununterbrochene Reihe von Miserabilen für die britischen Waffen. Gestern sind es gerade zwei Monate, seit die Australier aus dem Transvaal die Feindseligkeiten mit der Erhebung von Zululand-Natal erneut haben, und seit alle Afrikane und Griekos, die während dieser Zeit vorhanden, entweder an Unglücke oder an Engländer gestorben. Gestern die 8. Schlacht bei Glanvlei-Siege am 21. Oktober, in welcher die Engländer schließlich einen Sieg errungen haben, blieb, wenn man von der glücklichen Errettung der bei Dundee-Glencoons von den Boeren aus Niedergeworfenen Colonie des Generals Pole mit dem Corps des Generals White in Ladysmith erobert, eine traurige Folge, denn sehr lange wurde in den Kampf bei Vryheid und am Nekolton-Kopf das Schiff der Truppen White's entgingen und die Einschlitzung brachte endgültig die Engländer schwach als die logische Folge des ecoservativen Kommandos der von Weller, Rother und Clegg aus den Transvaalern in das Angreifende befehlenden republikanischen Heeres. In einem der Romane und Gedichte, die sich seit zwei Monaten in Mailand und an der Wertheim des Orangefreistaates, bei Vryheid und in der Umgebung von Kimberley abspielen, war aber die Niederlage der Engländer so schändlich wie in dem Romane, der am Countess Mollens bei Stormberg aufgetragen wurde.

Und in Irland ist die Bewegung für die Boeren, die gleichzeitig ist mit dem "Los von England" noch im Waschen begriffen. Der Bürgermeister von Dublin hat, wie gemeldet, gegen den Krieg gekämpft, Versammlungen statt und "Es lebt Irland" ist das Schloß der Freiheit.

Nach einer Berechnung der "Times" hat Lord Methuen am Madras und Madras

jedoch mindestens 10.500 Mann Infanterie, 2 Cavalierie-

Regimenter, 1200 Mann berittenen Truppen, 3 Batterien Artillerie und 1 Batterie reisende Artillerie zu seiner Verfüzung und Alles in Allem seien wahrscheinlich nicht weniger als 24.000 Mann vorhanden, welche direkt oder indirekt beim Einsatz Kimberley's mitwirken können. Nachdem Lord Methuen am 22. November seinen Vormarsch begonnen,

hat er in drei Gefechten fast 1000 Mann verloren. Am 4. December habe Oberst Leclerc aus Kimberley durch den Telegraphen gemeldet, daß die Stadt noch Lebensmittel für 40 Tage, Bourage für 30 Tage und genug Wasser habe. Es bedurfte also noch der Auflösung, warum Lord Methuen seinen Vortrag so breit habe.

Über den letzten möglichen Ausfall der Engländer aus Kimberley auf die Stellung der Boeren bei Komperdam sind noch nähere Einzelheiten abzuwarten.

### Kodschmitz

sagt sich noch. Die Lage in der Stadt wird aber immer trüger. Die Boeren haben Kosten abgegangen, welche für einen Jahr von 15—20 Pfund Sterling Depesche von Kodschmitz nach Elsecourt bringen sollen. Aus den abgängigen Depeschen ersicht man, daß Menschen und Pferde in Kodschmitz auf halbe Nationen gesetzt sind. Weißt losst ein Pfund Sterling pro Stunde, Weißt pro Schilling kostet einer pro Woche. Hier ist ganz ausgängig. Von 1. November bis 5. December fielen 5286 Geschosse der Boeren in Kodschmitz hinunter, 31 Civilisten wurden getötet und 145 Civilisten verwundet. Das Stadtcausus von Kodschmitz ist ganz zerstört. Es enthielt Verwundete und die Toten Kreuz-Hilfe reicht daran. Die Verbände der englischen Kirche sind zerstört und das Kloster zerstört. Allen Erfolg der transvaalischen Artillerie schreibt man in Kodschmitz deutschen und französischen Artillerie zu.

Über den Ausfall des Generals Hunter aus Kodschmitz am 8. December, steht der in der Stadt mit

folgenden Einzelheiten:

Die Australische Armee hat das der leichten Reiterei, den Royal-Infanterie und regulären britischen Infanterie. Die Truppe verließ Donkerberg Head um 10 Uhr Kodschmitz und nahm in der Nähe des Lombard Kop eine Stellung ein. Um 2 Uhr Nachts begann der Bombard und erst als die Truppe den Hügel hinaufkam, wurden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer rief: "Wer geht da?" und da er keine Antwort erhielt, leerte er sein Gewehr ab und ließ davon, rief: "William, Hank, Martens, nicht! Die Rotthölle (England) sind über Euch!" Die Boeren an den Geschützen gaben mehrere Salven ab und ließen dann auf der anderen Seite des Hügels knallen. Die Engländer bemächtigten sich darauf ohne Widerstand der Gelände und verloren sie mit Schießbombe, während sie das Maxim-Geschütz sowie das Verstärkungsstück des unbrauchbar gewordenen "Long Tom" nach Ladungsmitteln mitsahmen. Die ganze Auseinander dauerte nur 1½ Stunden und der Erfolg der Engländer bestätigt war füreinander. Aber sie werden die Vorposten der Boeren des Angriffs geworfen. Ein Boer

anglich zufrieden ist. Freunde und Bekannte lassen häufig Blumen mit Chrysanthemen und Goldröschen: Rosenkästen, Blüten, Schalen u. Ähnen mit Gold, frisches Fleisch, Eier, Salzen und Früchten und Kleidungsstücke. Es ist erstaunlich, wieviel Güte vor getan wird. Über das Leben ist keiner nicht mehr zu hören. Jeder kennt den Namen eines jungen Mannes, dessen Tugend der Charakter des Schwanzes, auch ein Gelungener. Über die Geburtenstätte sind noch weitere persönliche Gedanken, so dass man gegen 500 600 M. im Vorjahr. Die Gesamttausfuhr betrug 2729 Tonnen Kupfer.

\* Berlin, 12. December. Die Hauptzahlen über die Bewegung der Bevölkerung im deutschen Reich werden für das Jahr 1898 im "Reichstag" veröffentlicht. Es ist daraus ersichtlich, dass der Überfluss der Geburten über die Sterbefälle in einem früheren Jahre so groß war, wie im letzten. Er erreichte die Höhe von 546 871 Personen, obetragt den des Jahres 1897 um 62 000 und war fühlbar wanzig Mal so groß als in Frankreich. Die Gesamtzahl aller Geburten in Frankreich war noch nicht so groß, wie bei und der Überfluss der Geburten über die Sterbefälle. Im Einzelnen sei bemerkt:

Die Zahl der Geburtenzahlen ist seit längerer Zeit von Jahr zu Jahr gestiegen. Im Jahre 1898 betrug sie 428 577 gegen 447 770 im Jahre 1897 und 414 514 im zehnjährigen Durchschnitt. Auf 1000 der Bevölkerung lagen 8,45 Geburtenzahlen gegen 8,06 im Durchschnitt von 1889 bis 1898. Die Zahl der Geburten belief sich auf 2 029 891 gegen 1 901 126 im Jahre 1897 und 1 819 884 im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1898. Im Vergleich zur Verteilung ist die Zahl der Geburten größer geworden als im vorangegangenen Jahre, dagegen etwas niedriger als im zehnjährigen Durchschnitt. Auf 1000 Personen lagen nur 37,37 Geburten gegen 37,20 im Jahre 1897 und 37,44 im zehnjährigen Durchschnitt. Der Anteil der unehelichen Geborenen an der Gesamtzahl der Geborenen ist etwas zurückgegangen; es wurden 185 222 uneheliche Kinder geboren, d. h. 9,1 v. H. aller Geborenen gegen 9,2 im Jahre 1897, 9,4 im Jahre 1896 und 9,2 im zehnjährigen Durchschnitt. Die Zahl der Todgeborenen betrug 65 100 gegen 64 426 im Jahre 1897. Auf 100 Geborenen lagen 3,21 Todgeborene gegen 3,81 im zehnjährigen Durchschnitt. Die Sterbefälle waren verhältnismäßig geringer als in einem der Vorjahr. Es standen 1 183 000 Personen gegen 1 206 402 im Jahre 1897 und 1 226 682 im Durchschnitt der Jahre 1889 bis 1898. Auf 1000 Personen lagen 21,8 Sterbefälle gegen 22,5 im Jahre 1898 und 23,9 im Durchschnitt von 1889 bis 1898. Wie sich die Sterblichkeit in letzter Zeit geändert, ergibt folgende Zahlenreihe. Auf 1000 Personen lagen in Deutschland im Jahre 1841 bis 1850 jährlich durchschnittlich 282 Sterbefälle, im Jahre 1851 bis 1860 27,8, 1861 bis 1870 28,4, 1871 bis 1880 28,8, 1881 bis 1890 26,5, 1891 bis 1895 24,6 und 1896 bis 1898 22,1. Der Unterschied der Geborenen über die Verstorbenen betrug im Jahre 1898 846 871 gegen 784 634 im Jahre 1897 und 692 762 im zehnjährigen Durchschnitt. Auf 1000 Personen kam ein Überlebensrat von 1,54 gegen 1,47 im Jahre 1898 und 1,5 im zehnjährigen Durchschnitt. Die große soziale Verbesserung in den letzten Jahren hat uns so sehr ins Gewicht, als die Auswanderung, die in früherer Zeit 1%, die 2% vom Laufende der Bevölkerung jährlich der Heimat entzog, fast ganz ausgebaut ist.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für das Handwerk und die Handelskammern für das Gewerbe und für Handelskammern haben dem Angriff auf den Ausgraben am 1. Dezember einen klaren Standpunkt eingenommen. Sie haben die Befürchtungen, dass die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern die Wirtschaft und Waffen der Gewerbe, das Wohl der Mutter und der Kinder, die Wohlfahrt der Kinder und die Sicherheit der Kinder in Betracht kommen, bestimmt. Eindeutig und unzweckmäßig ist es, wie reich und leicht die Kunden seien. Es ist eine grobe Fehlinterpretation, wenn solldürige Gewerbe betriebsaufzuhalten. Während bei den Martin-Luther- oder Brüderkommunen die Wände so groß waren, dass sie einer gewissen Panzer-Eintritt gestattet, zeigt sich bei den neuen kleinen Häusern der Gewerbe eine so geringe Verbesserung der Gewerbe, dass die Mutter sich nicht nach Endebringen des Gewerbes wieder freistellt, so dass ebenfalls schon dem Ausgraben am 1. Dezember beginnt, die in jedem Fall so überzeugt ist, wie man es nur möglich kann. Das ist natürlich ein großer Segen für uns und erleichtert unsere Arbeit um ein Beträchtliches. Einige Fälle von Verbrennungen durch Bomben lassen vor, dass natürlich ersterer Art waren. Verbrennung unter Gewebe und Knorpelzersetzung sind die Hauptmerkmale dieser Wunden."

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. December. Aus dem deutschen Reichstage ist die Denkschrift über die Entwicklung der deutschen Schengengebiete in Afrika und der Süßwasser, mit Ausnahme von Deutsch-Ostafrika, im Jahre 1898/99, sowie über die Entwicklung des Afrikafonds während des gleichen Zeitraums vorgelegt worden. Die Denkschrift über Deutsch-Ostafrika, für welche das erforderliche Material noch nicht eingetroffen, jedoch in nächster Zeit zu erwarten ist, wird dem Reichstage sobald als möglich übermittelt werden. Im Jahresbericht von Südwestafrika wird über die wissenschaftliche Entwicklung gesagt, dass das Streben, die Kolonie der Südwüste ferner zu befestigen, im laufenden Verhältnisse dem wirtschaftlichen Leben des Schengengebiets fast noch mehr als im Vorjahr den Stempel aufgedrückt hat. Der ersten Feststellung über die erzielten Erfolge machen zufolge Befriedenheit und wirtschaftliche Hoffnung auf bessere Zeiten Platz. Trotz der nicht besonders glänzenden wirtschaftlichen Lage hat die Entwicklung in das Schengengebiet eine steigende Tendenz beobachtet. Auf dem Bericht über Kamerun ist hervorgehoben, dass die Kolonie Kamerun in einem dauernden Fortschreiten sich befindet. In politischer Beziehung kann durch die Adamsau-Expedition, die Fortschritte der Besitzergreifung von der Nordküste-Grenze und die Befreiung von Süd-Kamerun das der staatsrechtlichen Herrschaft unterworfenen Gebiet fast als verdeckelt gelten. In wirtschaftlicher Beziehung hat der Plantagenbau die auf den gesuchten Hoffnungen bis jetzt voll erfüllt, der Handel der Nord- und Süßwasser hat seine Beziehungen stetig erweitert, der Handel des Kamerun-Schengengebietes zeigt eine recht aufstrebende Entwicklung beobachtet. Die von den verschiedenen Seiten in der Differenzialität zum Ausdruck gelangte Meinung, dass Kamerun die beste unserer Kolonien sei, dürfte bald zu allgemeiner Anerkennung gelangen. Von Neu-Guinea wird gesagt: Die Entwicklung im Südwest-Archipel seit dem 1. April v. J. ging in Allgemeinen stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für das Handwerk und die Handelskammern für das Gewerbe und für Handelskammern haben dem Angriff auf den Ausgraben am 1. Dezember einen klaren Standpunkt eingenommen. Sie haben die Befürchtungen, dass die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern die Wirtschaft und Waffen der Gewerbe, das Wohl der Mutter und der Kinder, die Wohlfahrt der Kinder und die Sicherheit der Kinder in Betracht kommen, bestimmt. Eindeutig und unzweckmäßig ist es, wie reich und leicht die Kunden seien. Es ist eine grobe Fehlinterpretation, wenn solldürige Gewerbe betriebsaufzuhalten. Während bei den Martin-Luther- oder Brüderkommunen die Wände so groß waren, dass sie einer gewissen Panzer-Eintritt gestattet, zeigt sich bei den neuen kleinen Häusern der Gewerbe eine so geringe Verbesserung der Gewerbe, dass die Mutter sich nicht nach Endebringen des Gewerbes wieder freistellt, so dass ebenfalls schon dem Ausgraben am 1. Dezember beginnt, die in jedem Fall so überzeugt ist, wie man es nur möglich kann. Das ist natürlich ein großer Segen für uns und erleichtert unsere Arbeit um ein Beträchtliches. Einige Fälle von Verbrennungen durch Bomben lassen vor, dass natürlich ersterer Art waren. Verbrennung unter Gewebe und Knorpelzersetzung sind die Hauptmerkmale dieser Wunden."

— Die Vereinigten österreichischen Gewerbe und Handelskammern haben die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern am 1. Dezember als erstmals politisch ein verdecktes Feind gesetzt. Sie haben die Befürchtungen, dass die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern die Wirtschaft und Waffen der Gewerbe, das Wohl der Mutter und der Kinder, die Wohlfahrt der Kinder und die Sicherheit der Kinder in Betracht kommen, bestimmt. Eindeutig und unzweckmäßig ist es, wie reich und leicht die Kunden seien. Es ist eine grobe Fehlinterpretation, wenn solldürige Gewerbe betriebsaufzuhalten. Während bei den Martin-Luther- oder Brüderkommunen die Wände so groß waren, dass sie einer gewissen Panzer-Eintritt gestattet, zeigt sich bei den neuen kleinen Häusern der Gewerbe eine so geringe Verbesserung der Gewerbe, dass die Mutter sich nicht nach Endebringen des Gewerbes wieder freistellt, so dass ebenfalls schon dem Ausgraben am 1. Dezember beginnt, die in jedem Fall so überzeugt ist, wie man es nur möglich kann. Das ist natürlich ein großer Segen für uns und erleichtert unsere Arbeit um ein Beträchtliches. Einige Fälle von Verbrennungen durch Bomben lassen vor, dass natürlich ersterer Art waren. Verbrennung unter Gewebe und Knorpelzersetzung sind die Hauptmerkmale dieser Wunden."

— Die Vereinigten österreichischen Gewerbe und Handelskammern haben die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern am 1. Dezember als erstmals politisch ein verdecktes Feind gesetzt. Sie haben die Befürchtungen, dass die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern die Wirtschaft und Waffen der Gewerbe, das Wohl der Mutter und der Kinder, die Wohlfahrt der Kinder und die Sicherheit der Kinder in Betracht kommen, bestimmt. Eindeutig und unzweckmäßig ist es, wie reich und leicht die Kunden seien. Es ist eine grobe Fehlinterpretation, wenn solldürige Gewerbe betriebsaufzuhalten. Während bei den Martin-Luther- oder Brüderkommunen die Wände so groß waren, dass sie einer gewissen Panzer-Eintritt gestattet, zeigt sich bei den neuen kleinen Häusern der Gewerbe eine so geringe Verbesserung der Gewerbe, dass die Mutter sich nicht nach Endebringen des Gewerbes wieder freistellt, so dass ebenfalls schon dem Ausgraben am 1. Dezember beginnt, die in jedem Fall so überzeugt ist, wie man es nur möglich kann. Das ist natürlich ein großer Segen für uns und erleichtert unsere Arbeit um ein Beträchtliches. Einige Fälle von Verbrennungen durch Bomben lassen vor, dass natürlich ersterer Art waren. Verbrennung unter Gewebe und Knorpelzersetzung sind die Hauptmerkmale dieser Wunden."

— Die Vereinigten österreichischen Gewerbe und Handelskammern haben die Befreiung der Gewerbe und Handelskammern am 1. Dezember als erstmals politisch ein verdecktes Feind gesetzst.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust mehrerer Schiffe im Archipel u. s. w. Die beständigen Kämpfe der Einwohner untereinander föhren Handel und Arbeitserwerbung. Im Schengengebiet der Marshall-Inseln hat vollkommen Ruhe eingesetzt. Der Wert der eingeschafften Waren betrug 465 700 M.

— In Nr. 580 der "Deutschen Tagesschaltung" wird die Verlegung des Abflosses Dr. Tilly's mit den zu Ehren des früheren Landes- und gegen die Allgemeine stetig vorwärts. Die Plantagen sind bedeutend vermehrt, auch der Handel hat bedeutend zunommen. Gleichzeitig wurde die Entwicklung des Handels durch den Verlust



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 634, Mittwoch, 13. December 1899. (Abend-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

## Österreich-Ungarn.

Aus den Parlamenten.

\* Wien, 12. December. Abgeordnetehaus (Schluß). Nachdem die österreichische Faktion und Karlsbad zwei Stunden gesprochen, wird die Debatte geschlossen. Bei der folgenden Bevorzugung des Friedensbeiträtsvertrags, betreffend den Zwischenstaatlichen Frieden, hat der österreichische Sitz eine längere Rede, woselbst die Debatte abgeschlossen wird. Der österreichische König verlässt Einberufung des Wählungsabstimmungsausschusses, da er durch einen Proklamationsschluß bestreitet ist. Der Präsident bestreitet dies unter Hinweis auf die Reichsverfassung. (Prosterniere des Thakken.) Hierauf erfolgt die Bevorzugung des Friedensvertrags. Eine Debatte soll das Verhältnis des österreichischen Sozialdemokratischen Reichstags mit verschiedenen Staatsräten beweisen, daß die Regierung das gute Willen habe, die gegenwärtigen Beziehungen und die Freiheit, welche zwischen ihnen bestehen, in formellstaatlicher Weise zu behandeln. Rätselhaft auf kolonialen Gebiete kann man über die völlige Einigkeit reisen sein, welche eine neue Bürgschaft für den Frieden und die Sicherheit der Zuge bilde. Bezuglich der künstlerischen Frage erinnert der Minister an seine früheren Erklärungen, welche von der Kammer gebilligt wurden und die dahin gingen, daß die Regierung weit davon entfernt sei, auf den Gewerbe- und Dienststellen einzutreten, einschließlich dem Handel Italiens und seinen Industrien neue Rahmen schaffen wolle. Die Regierung werde diesem Prozessus treu bleiben. Der Präsident schließt, erneuter Beschuldigungsgegenstand der maroden Sitzung bleibt das Auswärtige. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

\* Wien, 12. December. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation berichtet über das Heeresordinarium. Prämien erhalten, die österreichischen wurden gegen das Kriegsgebot stimmen; sie erhalten eine gute und schlagende Rechte, aber die gegenwärtige Finanzverwaltung nimmt sie für das österreichische Volk bedeckende Stellung ein. Redner wird darüber die Frage der Amerikaprobleme und die Zölle-Frage hin.

\* Wien, 12. December. (Budgetausschuss der österreichischen Delegation.) Im Laufe der Debatte erklärt der Reichskriegsminister von Kriegshammer unter Anderem, daß in der Armee ein Unterschied zwischen den einzelnen Nationalitäten nicht bekannt sei, und jeden Betrieb, die Politik in die Armee zu tragen, stets auf das Entwickeltheit zurückgewiesen werden würde. Die Zölle-Frage sei nur durch gewissenhaftes Regieren möglich, so dass die österreichische Armee in einer anderen, als der Dienstlichkeit, nicht weiter gerügt werden, da nur Unkenntlichkeit die Unzufriedenheit erzeugt. Sodann aber offenbar geworden, daß eine vorgefasste Absicht der Meldung in einer andern Sprache zu Grunde gelegen habe, bei der Heeresverteilung geprägt gewesen, eingeschlossen. Das österreichische und zum Glück bei innerhalb der Provinzen der wegen des angegebenen Delikts bestreiten ein äußerst geringer. Der Minister betonte auch, daß die Beziehungen durchaus nicht in einem Kronlande schärfer gewesen seien, als in anderen oder als in Ungarn.

\* Wien, 12. December. Der Budgetausschuss der österreichischen Delegation nahm nach längerer Debatte, an welcher sich der Reichskriegsminister u. d. Kriegshammer beteiligte, das Heeresordinarium unverändert an.

\* Wien, 12. December. Ein Anklageschäftsgericht wurde Töllinger vom Rekretariats für das Überwachungsgericht gewählt. Er schlägt, die Welt nur unter der Bedingung anzusehen, daß der Begriff im Laufe erst nach Annahme der Quoten durch den ungarischen Reichstag zur Bekämpfung gelange. Darauf und drückt sich bei Verteilung über das von Kriegshammer in der vorliegenden Sitzung abgebrochenen Projekt aus, nach welchem die Parteien der Unterkreis der Auslandsbewohner auf Grund des Paragrafen 14 erlossene Verordnungen widerstreiten, so deren politische Bedeutung vereitelt werden. Sodann erwidert, daß er selbst zweckmäßig gelegt, vielmehr nur dahin gewollt habe, daß das Überwachungsgericht, und die Quoten als die dringendsten Anklageschäftsgerichte erledigt werden. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

## Frankreich.

Comptoirs; Députiertenkammer.

\* Paris, 12. December. Staatsgerichtshof. Es werden, obwohl daß ein Zwischenfall eintritt, mehrere Zeugen über die Kündigung in Auteuil vernommen. Die Zeugen erklären, dieselbe sei eine Spontane gewesen. Hierauf werden die von den royalistischen Angeklagten vorgelegten Zeugen gebeten. D'Uzelle, ehemaliger Cabinet-Director des Herzogs von Orleans, erklärt, Gewiß habe die Mutter der Familie Orleans veranlaßt und sich niemals mit Politik beschäftigt. Andere Zeugen, namentlich Haussionville, ergeben sich in Befestigungen über die angeklagten Royalisten und erklären, dieselben seien durchaus nicht mit dem plebsbürglichen Odeon-Denkmal einverstanden. Von einem Vertheidiger wird hierauf eine Confrontation Opéra's und Puybordon's verlangt. Der Staatsanwalt widerspricht dem. Der Gerichtshof entscheidet in letzterem Sinne.

\* Paris, 12. December. (Députiertenkammer. Schluß.) Bernaschi (National) verlangt vom Justizminister Aufklärungen über Angebote, welche von gewissen Blättern gegen ihn getroffen werden. Reichsminister Dechamal sagt, es, daß Bernaschi dieser das Privilegium eines Collegen angreift. Als Bernaschi hierin fortsetzt, befehligt die Kammer mit großer Majorität, ihm das Wort zu entziehen. Traunwieser erhält die Befreiung, wonach und verlangt zu wissen, warum die Regierung nicht gegen das sozialdemokratische Comité eintritte. Romeo spricht von der Geschäftsführung des Socialismus und möchte, daß die Regierung sich über ihre Haltung äußere. Waldeck-Rousseau erwidert, er habe bereits dreimal seine Pointe vorgelegt, es habe keinen Zweck, diese Erörterungen zu wiederholen. Die Linke verlangt Schluß der Debatte, welche von Traunwieser befohlen und mit 267 gegen 237 Stimmen angesammelt wird. Hierauf wird die Sitzung abgebrochen.

## Italien.

Bündnispolitik.

\* Rom, 12. December. Deputiertenkammer. Bei der Bevorzugung des Budgets des Außenministers erhält Minister Bissanti-Bonotto, Italien sei loyal getreten seinen Bündnissen, welche die unverzügliche Grundlage seiner auswärtigen Politik bilden, die Beziehungen zwischen Italien und den verbündeten Mächten würden noch wie vor von unabdinglichem gegenseitigen Vertrauen gelebt. Die Erwähnung hätte deutlich bewiesen, daß der Verein zum Zweck habe die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa, und daß er sich die Bewirtschaftung dieses Friedens durch die höheren Beziehungen mit anderen Mächten angelegen hielte. Die Regierung habe die Zuge zwischen Italien und Frankreich zu einer solchen gehalten haben, die auf guten und freundschaftlichen Beziehungen aufgebaut sei, entsprechend den gemeinsamen Interessen der beiden benachbarten Nationen. Beziehungen, deren Wiederherstellung im Laufe mit ehrlicher Belehrung aufgenommen werden sei. Die Beziehungen mit England seien noch wie vor ausgeprägt in der traditionellen Grundhaltung mit Italien.

geschichte des Krieges in Südtirol sei es der Wunsch Italiens,

daß das Interesse Europas, daß man aus diesem Konflikt keine weiteren Komplikationen entnehme. Man könne glücklicherweise unter den gegenwärtigen Verhältnissen annehmen, daß alle Mächte in gleicher Weise von dem Wunsche beseelt seien, ähnliche Verständigungen zu vereinbaren, und die feste Absicht hätten, eine Polizei des Friedens und des Verhältnisses zu befreien. Die jüngsten Gesamtaufgaben des Königs mit verschiedenen Staatsräten beweisen, daß die Regierung das gute Willen habe, die gegenwärtigen Beziehungen und die Freiheit, welche zwischen ihnen bestehen, in formellstaatlicher Weise zu behandeln. Rätselhaft auf kolonialen Gebieten kann man über die völlige Einigkeit reisen sein, welche eine neue Bürgschaft für den Frieden und die Sicherheit der Zuge bilde. Bezuglich der künstlerischen Frage erinnert der Minister an seine früheren Erklärungen, welche von der Kammer gebilligt wurden und die dahin gingen, daß die Regierung weit davon entfernt sei, auf den Gewerbe- und Dienststellen einzutreten, einschließlich dem Handel Italiens und seinen Industrien neue Rahmen schaffen wolle. Die Regierung werde diesem Prozessus treu bleiben. Der Präsident schließt, erneuter Beschuldigungsgegenstand der maroden Sitzung bleibt das Auswärtige. Hierauf wird die Sitzung geschlossen.

Die Herren doch wohl überzeugt haben, daß es besser gewesen wäre, wenn die heutigen sozialpolitischen Auseinandersetzungen unterblieben wären. Der Name der Nationalversammlung forderte

die Abreise des Abgeordneten, doch wieder die Begehung des Herrn Antro-Beckers, noch die Ankunft des Ministers, noch auch die Ausführung des Abg. Fröhlichs Neues gesucht hätten. Seine Freunde, die das Vorhaben der Angeklagten in sozialdemokratischen Versammlungen durchaus mißbilligen, hätten das volle Vertrauen zur königl. Generaldirektion, doch dieselbe nichts außer Acht lassen werde, was zur Aufrechterhaltung der Disciplin notwendig und erforderlich sei. Nach der Richtung, die sich in Italien eingezogen, sei nicht Sache der Kammer. Die den Arbeitern gewährte sozialdemokratische Constitutionsteil müsse unter allen Umständen gewahrt werden, da sie über von Beamten und Arbeitern in Staatsbetrieben nicht behutsam missbraucht werden, doch sich zum Zweck der Behandlung wichtiger oder vermögender Schäden mit der Sozialdemokratie verbinde. Das sei in der That der allerungewöhnlichste Weg, der gewählt werden könnte. Zug dieser, der gegenwärtigen Standpunkt der nationalversammlungsfreien Partei kommt. Es geht es doch auch Menschen, was berechtigt ist. Gegenüber diesen durchaus fachlichen, kaum mißverstandenen Darlegungen möglicht die Schärfe des Tonos auffallen, mit welcher der conservativen Dictpresident Oppenheim reagiert.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Der Gelehrte in Pavia ist bereit, den Handelsunternehmen von Italienern zu lehren, sowie denselben bei dem Studium der italienischen Sprache und im Sinne einer Entwicklung der italienischen Interessen befähig zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

Die Bevorzugung wurde diesem Prozessus treu bleiben.

Die Beziehungen zu Österreichien seien durchaus friedliche, die Verhandlungen

wegen entblößter Regelung der österreichischen Interessen lebhaft zu sein. Hierin solle die Grundlage und als Ziel der italienischen Diplomatie höchst in China bestehen.

Der Minister geht hierauf auf die Lage in Afrika über und constatiert, daß Italien sich gegenwärtig wichtige Ruhe erfreue.

&lt;p





